

Kem 87



Kern 87

Thränen der Wehmut
bey
der Gruft

Ihres
besten Vaters

H E R R N

Andreas Elias
Büchner,

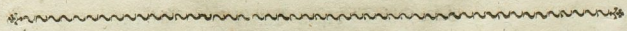
geweinert

von

Seiner betrübten Tochter und Schwiegerohn,
Anna Sybilla Rumpel, geborne Leo,

und

D. Sigismund Friederich Rumpel,
in Erfurt.



Halle,

gedruckt mit Trampischen Schriften.





Fließt nur ihr Augen, fließt in Thränen,
 Beklommne Brust empfinde deinsu Schmerz;
 Und klage dein gerechtes Sehnen —
 Des Vaters Tod verwundet unser Herz! —
 Langsamer Schmerz zermalmt die schönen Glieder,
 Und Todes Nacht schließt Seine Augentlieder.

Wir sahn die Augen sich nicht schließen,
 O Mutter, du sahst das beträube Glück!
 Als Kraft und Doen Ihn verließen,
 Grüßt Dich des besten Vaters letzter Blick.
 Doch auch an uns, entfernt von Seiner Bahre,
 Dacht er, und schloß den lauf mühsamer Jahre.

D Vater! ja wie ihn ein Sieger schliesse,

Der streitend, auf dem Pfad zur Ewigkeit,
Des Christen Krone sich erkieset;
(Denn er lebt nicht für diese kurze Zeit)
So schliesse auch Du gekrönt mit ewger Freude
Den Schmerzens vollen Kampf im letzten Streite.

Uls Christ, als Menschen Freund zu leben,

Ja diese Tugend ist des Nachruhms werth.
Vom niedern Staub zum Himmel sich erheben
Ist Ruhm, den einst die späteste Nachwelt ehrt.
Nicht Eitelkeit — das lob von fremden Mägen
Um Deine Gruf, befiehlt uns Dich zu ehren.

Dein Fleiß im Lauf von edlen Thaten,

Durch Wohlthaten schön, durch fromme Redlichkeit
Beliebt, und bis zu fernem Staaten
Schwung sich der Ruhm von viel Gelehrsamkeit.
Wie viel verlehrt, so klagen Trauerlöne
Die Welt durch Dich — und wir — ja unsre Thronen.

Ehrt bis Dein lob — nur wir verlieren

Noch mehr als Welt, als jeder Freund, durch Dich! —
Dein Bild, das edle Werke gieren,
Ist uns so werthe Tugend Bild, prägte sich
Zwar tief uns ein, zur Linderung unsrer Wunden,
Doch sage es auch, was wir durch Dich empfunden.

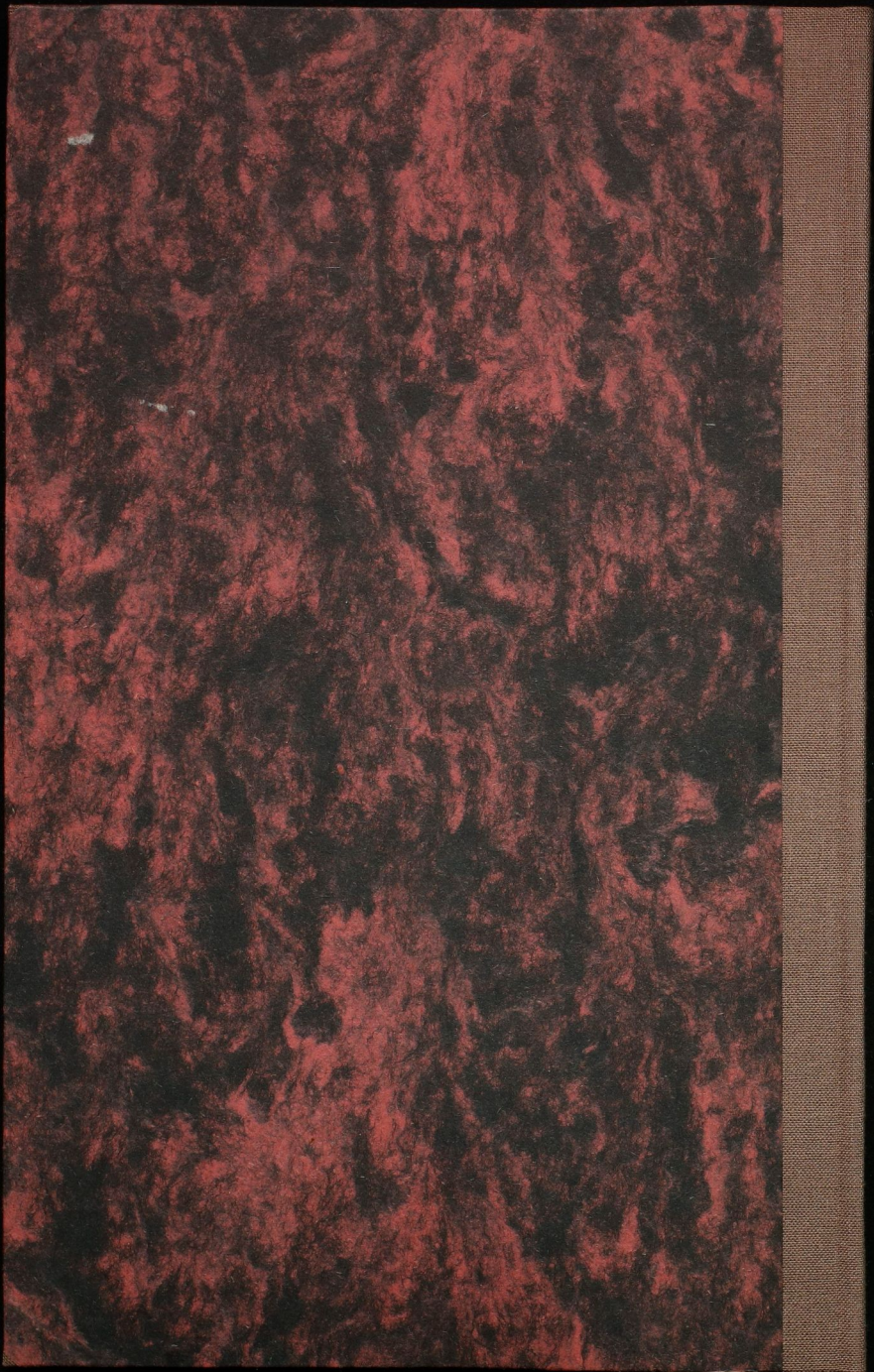
Wenn Vater! uns mit holdem Blicke
 Der Heiterkeit durch unsre Seele geh,
 Wenn uns, o günstiges Geschehe!
 Dein sanfter Arm in Zärtlichkeit umschloß.
 O Mutter welche Liebe! — rollt ihr Zähren
 Und sagt: wie sehr wir unsren Vater ehren.

Ja steigt auf die entseelten Glieder,
 Zum Dank auf Seine heilige Asche hin.
 Einst schließt der Tod auch unsre Augenlieder,
 Dann sehn wir Dich, o köstlicher Gewinn!
 Dort, wo Verkärter! nie des Kummers Zähren
 Dich in der Luft so: Deinen Jubeln hören.

Wie froh wird dann, mit muntern Schwingen,
 Der hier durch Gram oft mit gekälte Geist,
 Zu den gestirnten Sphären dringen!
 Wenn ihn der Tod aus seinem Kerker reißt. —
 O Christ, o Vater dann sehn wir Dich wieder,
 Und stimmen mit in Deine Jubelteder!



W 78
Pica



Thränen der Wehmut

bey

der Gruft

Ihres

besten Vaters

S E N N

Andreas Elias

Büchner,

geweinert

von

in Tochter und Schwiegersohn,

in Kumpel, geborene Leo,

und

und Friederich Kumpel,

in Erfurt.

Halle,

mit Trampischen Schriften.

